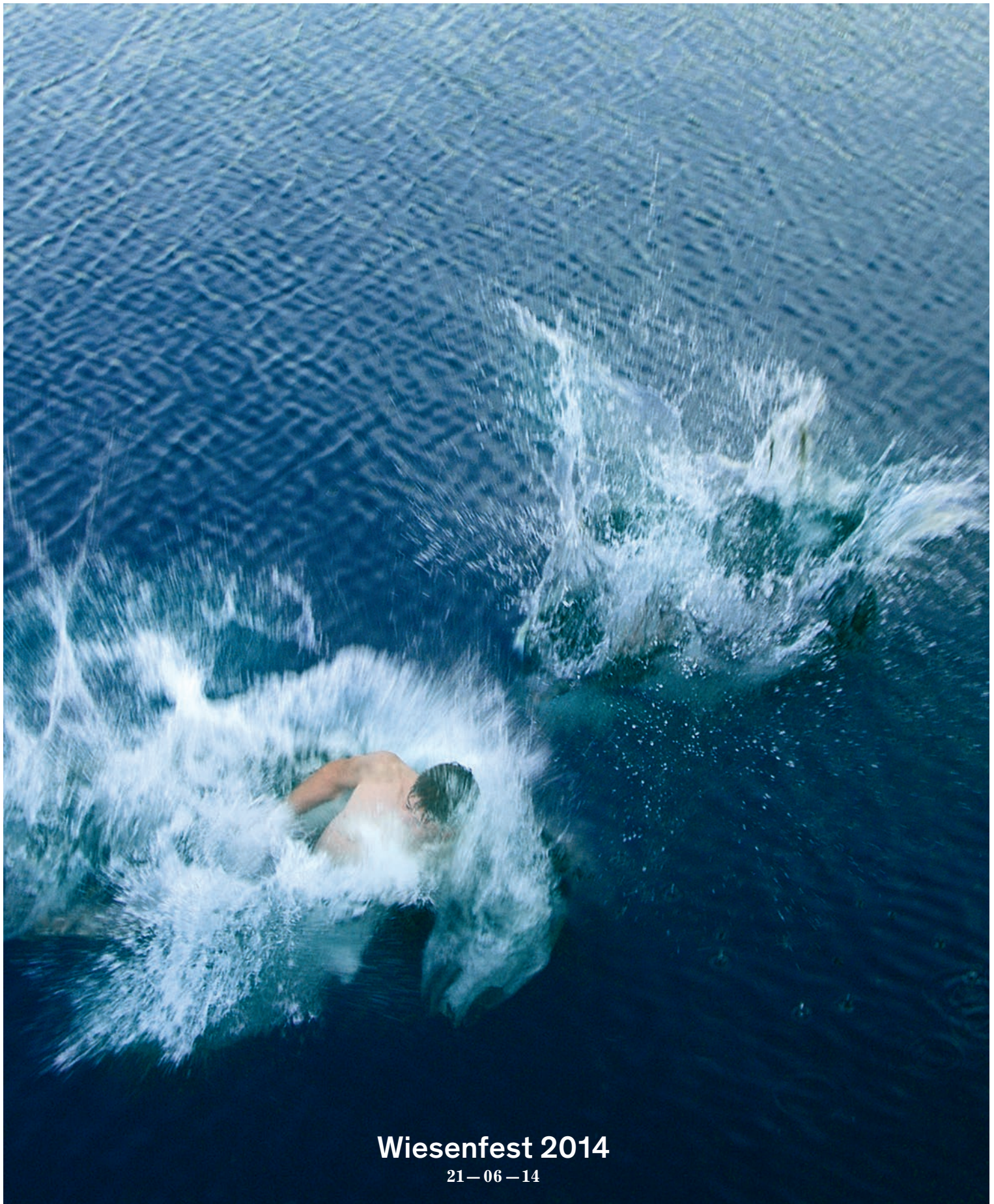


SÜDOST



Quartierzeitung des Südost-Quartiersvereins St.Gallen
www.qv-suedost-sg.ch — Juni 2014



Wiesenfest 2014

21-06-14

Inhalt

- Linsebühlgeschichten
- 130 Jahre Quartierverein
- Lebendiges Quartier
- Rund um die Baustelle am Spisertor
- Hauptversammlung des Quartiervereins Südost
- Die Lesebiene im QuaK
- Brunnenfasnacht 2014
- Besuchsdienst als neues Angebot
- Neuüberbauung Steingrübli
- Aktuelles aus dem Ressort Verkehr

- Treffpunkt
- Quartierstamplus
- Stadtrundgang
- Tag der Sicherheit
- Italianità pur als Eingangspforte zu unserem Quartier
- Von mir zu dir im Quartier
- Schalter online

Editorial

Liebe Quartierbewohnerin
Lieber Quartierbewohner

Unsere Spiservorstadt hat einen Eintrag ins «Guinness – Buch der Rekorde» verdient: Seit 29. März (Eröffnung im Rahmen der 6. St.Galler Literaturtage) haben wir die kleinste Bibliothek schweizweit im QuaK an der Linsebühlstrasse. Und in eigener Sache gibt's auch Erfreuliches zu vermelden: Unserer Redaktion gehören nun neben den drei Bewährten neu Mareike Klee und Silvio Hürlimann an. Sie stellen sich im nächsten Heft selbst vor. Was für ein Quintett haben wir denn da beisammen? Tiziana aus Italien, Bruno mit italienischen und österreichischen Vorfahren, Mareike und Eike aus Hamburg und mit Silvio endlich einen echten Schweizer. Die Mischung machts! So sind wir begierig, Ihnen auch zukünftig aus unserem – uns allen Fünfen – lieb gewordenen, schrägen, bunten und traditionsreichen Südostquartier berichten zu können. Bleiben Sie gespannt. Wir sind es auch.

Eike Domroes
Redaktor Quartierzeitung
des Südost-Quartiervereins

130 Jahre Quartierverein

Der «Quartier-Verein Linsebühl» nahm 1884 seine Tätigkeit auf. Der heutige Quartierverein Südost ist nach dem Oberstrassverein (1880) übrigens der zweitälteste QV in der Stadt St.Gallen! Durch Zufall wurde in einem Zeitungsinserat von 1883 entdeckt, dass der QV sogar viel älter war, denn zuvor bestanden die «Vorstadt-» und die «Linsebühlgesellschaft». 1913 erfolgte die Namensänderung zum «Quartierverein Südost».

Text: Patrick Roth

Als die Wildeggstrasse noch gar nicht existierte

Mit Inseraten am 5. und 6. Dezember 1883 luden die Kommissionen dieser beiden Gesellschaften im St.Galler Tagblatt ins damalige Lokal «Bad», welches in der ehemaligen Brasserie «Zum Bad Lämmli-brunnen» (Abbruch 1901) in der Spiservorstadt stand. Die Spiservorstadt erstreckte sich zwischen Spisertor und Sägegässlein; zum Linsebühl gehörten Burggraben, Lämmli-brunn, unterer Harfenberg, Speicherstrasse, Brunnenberg, Sternacker und Concordiastrasse, Löwengrube, Tempelacker und Steingüebli. Der Dreilindenhang war zu jener Zeit noch eine grüne Wiese; die heute vom Durchgangsverkehr belastete Wildeggstrasse existierte damals noch gar nicht.

Stinkende «Steinach»

Zweck der Veranstaltung war, die beiden Gesellschaften zusammenzuführen und daraus einen neuen grossen Verein zu bilden. Die Statuten tragen zwar das Datum «im März 1884», die Gründung aber wurde mit Sicherheit an diesem 6. Dezember 1883 beschlossen. Der Verein befasste sich nicht nur mit der Pflege freundnachbarlicher, geselliger und «belehrender» Unterhaltung. Er machte damals schon Anregungen und führte auch Beschwerden an den Gemeinderat. 1885 zum Beispiel gelangte der Quartierverein an die Behörden mit dem Begehren, die «stinkende» Steinach zu überdecken, was 1893–94 zwischen dem Spisertor (Abbruch 1879) und der Stadtgrenze geschah. Oder mit Schreiben vom 22. April 1891 wurde festgestellt, dass die Linsebühlstrasse bei nassem Wetter und im Winter untauglich sei, weil man buchstäblich im Kote stecken bleibe.

Quelle: Von der Vorstadt- und Linsebühlgesellschaft über den Linsebühl-Quartierverein zum Quartierverein Südost – Aufgaben und Ziele sowie Ereignisse. 17.09.12. Autor Dietrich Suter. Die spannende Dokumentation ist übrigens im Kaffeehaus aufgelegt.

Rund um die Baustelle am Spisertor

Am Spisertor klafft eine grosse Baustelle. Anstatt des bisherigen Lichtsignales wird ein Kreisel gebaut. Wir machten uns auf und fragten diverse Geschäfte, welche rund um die Baustelle liegen, nach ihren Meinungen. Dabei fragten wir vor allem ob die Baustelle störend fürs Geschäft ist, ob umsatzmässig etwas gemerkt wird und ob man den Kreisel persönlich notwendig findet. Dabei merkten wir, dass die Geschäfte auf der rechten Strassenseite, vom Spisertor Richtung Marktplatz gesehen, durch die momentane Verbreiterung des Trottoirs momentan mehr Laufkundschaft als sonst begrüssen dürfen.

Text: Silvio Hürlimann
Fotos: Ladina Bischof

«Die Baustelle ist nicht weiter störend, ich kann daran sowieso nichts ändern. Sie ist nun mal hier. Einen Umsatzverlust habe ich nicht. Ohne die Haltestelle Spisertor, welche ursprünglich für 4 Tage ausser Betrieb genommen wurde, würde ich aber bestimmt einen Umsatzverlust merken. Der Kreisel ist in meinen Augen nicht notwendig. Es ist aber gut vorstellbar, dass durch den Kreisel und den dadurch geförderten und eher fliessenden Verkehr weniger Lärmemissionen und Abgase entstehen.»

Dr. Andreas Alther
→ Stern Apotheke St.Gallen

«Ja, die Baustelle nervt. Kürzlich hatten wir deswegen einen Stromausfall und mussten das Geschäft früher schliessen. Heute spürten wir zum ersten Mal eine Vibration, so dass die Flaschen im Regal klapperten. Momentan dürfen wir mehr Kundschaft begrüssen, da auf dieser Seite des Trottoirs mehr Platz für die Fussgänger ist. Ich lasse mich überraschen was der Kreisel bringt. Ich stehe dem optimistisch gegenüber.»

Matthias Albold
→ nanna bunte Küche



Mirjana von Flotow
→ Restaurant Rimini

«Die Baustelle verursacht viel Staub und Lärm. Deshalb machen wir im Sommer länger Betriebsferien. Dank dem verlegten Fussgängerstreifen direkt vor meinem Restaurant erziele ich zurzeit mehr Umsatz, da die Leute direkt auf mein Restaurant zu laufen. Den Kreisel finde ich notwendig, da die Signalisation zu kompliziert war. Ich habe schon einige gefährliche Momente beim Lichtsignal erlebt.»



Désirée Hugentobler
→ Desi's Bubble Tea

«Die Baustelle ist betreffend dem Lärm und Staub sehr störend. Die Fenster sind auch permanent verschmutzt. Umsatzmässig haben wir keine Einbussen. Durch das breitere Trottoir haben wir momentan mehr Laufkundschaft. Mal schauen wie es ist, wenn die Bauarbeiten unmittelbar vor dem Geschäft beginnen. Den Kreisel finde ich nicht notwendig. Ich habe vorher kein Verkehrsproblem bemerkt.»



Namrud Bulot
→ Kiosk Spisertor bei Kursana

«Mich stört die Baustelle nicht besonders. Umsatzmässig haben wir es am Anfang der Bauzeit schon gemerkt, da vor allem die Tiefgaragenzufahrt schlecht signalisiert war. Jetzt ist es besser, aber noch nicht so wie vorher. Ich habe nicht das Gefühl, dass das Lichtsignal eine Verkehrsüberlastung verursachte. Deshalb finde ich den Kreisel nicht unbedingt notwendig.»



Malyano Stratos
→ Schneiderei Malyano

Hauptversammlung des Quartiervereins Südost



Mit Support unseres Präsidenten Patrick Roth präsentierten die für das Projekt aktiv gewesenen Schüler aus dem Quartier recht eindrücklich ihre «Sicht des Verkehrs aus der Höhe von so ca. 1,20 Meter».

*Text: Bruno Ludescher und Patrick Roth
Foto: Moritz Drechsler*

Zur gesamten Problematik, im Vordergrund diejenige an der Molkenstrasse, beehrte uns der Leiter des Langsamverkehrs im Tiefbauamt, Herr Stefan Pfiffner. Aus seinem Votum ergab sich, dass die Stadt die verkehrstechnischen Sicherheitsprobleme ernst nimmt und aktiv an Lösungen arbeitet.

Als nächster Gast berichtete auf eindrückliche Weise Herr Michael Werner in seiner Eigenschaft als Schulleiter des Schulhauses Spelterini über aus seiner Sicht vor allem Erfreuliches aus seinem Verantwortlichkeitsbereich. Wohltuend stellte er in den Vordergrund, dass er nebst sicher auch vorhandenen Problemen täglich aufgrund der multikulturellen Zusammensetzung der Schüler Neues lernen könne, manchmal auch müsse, und somit sein Alltag alles andere als langweilig sei. Er profitiere ungemein von der Vielfalt und freue sich sehr auf die in Aussicht stehende Erweiterung des Schulgebäudes.

Last but not least beehrte uns unser Stadtrat Markus Buschor, zuständig für Schule und Sport. In launigen Worten berichtete er aus seinem Arbeitsalltag und stellte sehr sympathisch und bescheiden fest, dass er sich tagtäglich in einem

Lernprozess befinde und von seinen spezialisierten Mitarbeitern sehr viel lernen dürfe. Unumwunden gab er in humoristischer Art zu, noch immer etwas Mühe zu bekunden, sich als sehr offener Mensch an das «Protokoll der eher zurückhaltenden Informations-Politik» zu halten.

Und nach dem Essen die offizielle HV

Nach der Präsentation der Ergebnisse des Projekts «Augenhöhe 1,20m» durch unsere jungen «Detektive», den Voten unserer Gäste und dem geschätzten Imbiss begann der offizielle Teil der Hauptversammlung.

Im bebilderten und im Eiltempo vorgetragenen Jahresbericht wurden die wichtigsten Ereignisse im Quartier und die Arbeiten des Vorstands zusammengefasst: Brunnenfasnacht, Orientierung über den Neubau des Seniorenwohnsitzes Singenberg, verregnetes aber stimmungsvolles Wiesenfest, Lancierung eines monatlichen Quartierstamms, Fondueplausch und Samichlaus.

Für 25 Jahre Kompostplatz Schülerhaus wurden Annamarie Nusser und ihr Kompostteam gewürdigt.

Die Eröffnung der kleinsten Hol-Bring-Bücherei in St.Gallen, welche in der ehemaligen Telefonzelle beim Kiosk QuaK eingerichtet wurde, fand ganz besonders Zuspruch.

Die Kontaktpersonen berichteten von ihren Vorstössen und Interventionen zu Gunsten der antragstellenden Quartierbewohner, wobei das Thema Verkehr mit dem Kreisel-Neubau am Spisertor, der Petition für eine sichere Überquerung der Molkenstrasse und der über zwölf Jahre alten Forderung nach Verkehrsberuhigung bzw. Tempo 30 auf der Wildegstrasse naturgemäss am meisten Raum einnahmen.

Die Jahresrechnung wurde von den Revisoren und auch von der Versammlung gutgeheissen, auf dass sich alle Vorstandsmitglieder mit makelloser Weste zur Wiederwahl stellen konnten, was mit grossem Applaus bestätigt wurde.

Die Lesebiene im QuaK



*Text: Eike Domroes
Foto: Patrick Roth*

Im Linsebühlquartier befindet sich nun die kleinste Bibliothek der Stadt. Wenn man zu Rosi Locher in den Quartierkiosk an der Linsebühlstrasse 97 kommt, stutzt man kurz. Moment. War das hier nicht eine Telefonkabine? Richtig, aber nun ist es eine «Lesebiene»! Unsere neue Hol-Bring-Bücherei funktioniert ganz einfach: Ab 10.30 Uhr kann sich jede und jeder das Buch aus dem Regal nehmen, das sie oder ihn interessiert. Und umgekehrt kann man das Buch oder die Bücher bringen, die ausgelesen sind oder von denen man meint, dass sie andere Leser auch interessieren könnten. Es gibt keine weiteren Regeln, man nimmt und bringt. Also einfach in die graue Kiste am Boden der Kabine legen, denn für die Ordnung und das Sortiment in unserer Bücherei ist Ruth Lauper vom Südostquartierverein zuständig. Ihr sind Bücher ein Herzensanliegen, und sie ist über die bisherige Resonanz ganz erfreut. Am meisten werden Krimis, Romane und Belletristik im weitesten Sinne nachgefragt. Bei Kinder- und Jugendbüchern ist das Angebot noch sehr mager, da wünscht Ruth Lauper sich mehr Lesestoff.

Und sollte jemand grössere Mengen zur Verfügung stellen wollen, sei es aus Haushaltsauflösungen o.ä., einfach die Ruth telefonisch kontaktieren: 071 244 17 70. Im Keller unseres Präsidenten Patrick Roth befindet sich nämlich ein Lager, aus dem Ruth Lauper immer wieder ein ausgewogenes Sortiment zusammenstellt. Gar nicht gefragt sind allerdings Bücher, die in Buchhandlungen als modernes Antiquariat durchgehen würden oder schon sehr zerfleddert sind. Aber wenn jemand ein besonders – in jeder Hinsicht – kostbares Stück unter die Leute bringen will, warum nicht? Ruth kann sich vorstellen, dass Mütter mit ihren Kindern kommen, um gemeinsam zu schmökern oder sich gegenseitig vorzulesen. Und unsere älteren Mitbewohner, die durch Klassiker längst vergangene Zeiten wieder aufleben lassen. Oder wie wäre es, an einem Samstagnachmittag eine Lesung zu einem bestimmtem Thema oder Autor vor dem QuaK zu veranstalten? Infos dazu würden im QuaK aushängen. Sie merken schon, Lesen verbindet, und wir erfreuen uns an einem neuen attraktiven Treffpunkt in unserer Spiservorstadt.

Brunnenfasnacht 2014

Wie alljährlich am Fasnachts-Freitag verwandelte sich das Linderbrunnenwasser auf wundersame Weise in Glühwein und Punsch.

*Text: Bruno Ludescher
Foto: Moritz Drechsler*

Beste Unterhaltung boten zum wiederholten Male die GuMuSaGa (Guggemusig San Galle), mit ihrem Gründungsjahr 1946 eine der ältesten Formationen ihrer Art in der Ostschweiz.

Begeisterungstürme löste ebenfalls nicht zum ersten Mal das exzellente «Terror Squad Racing Team» mit seinem besonderen Sound, der das Publikum förmlich elektrisierte, aus. Diese Formation «verirrte» sich zur Freude und Überraschung vieler nach ihrem Auftritt noch ins Kaffeehaus und hätte dort sicher noch einige Zeit die Gäste unterhalten. Dies war aber verständlicherweise aufgrund einer geplanten Aufführung nicht möglich.

Das erste und hoffentlich nicht das letzte Mal bot auch die «Gugge Samba» an der Brunnenfasnacht beste Unterhaltung.

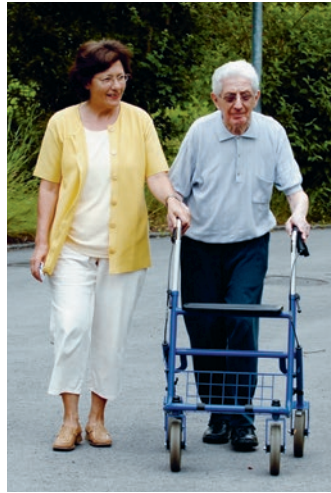


40 Liter Glühwein, 15 Liter Punsch und 100 Bratwürste

konnten für einmal dem Publikumsansturm nicht gerecht werden. 70 Bratwürste mussten «nachorganisiert» werden.

An dieser Stelle einmal mehr ein besonderes Dankeschön für den selbstlosen und ehrenamtlichen Einsatz der Mitarbeitenden unserer Quartierbetriebe Jenny und Lendenmann, allen voran wie immer Ralph Müntener, ohne deren Management diese Veranstaltung nicht möglich wäre.

Besuchsdienst als neues Angebot



Die Pro Senectute St.Gallen hat einen Besuchsdienst ins Leben gerufen mit dem Ziel, älteren Menschen regelmässige, verlässliche Kontakte zu ermöglichen und soziale Netze durch Besuche von Freiwilligen zu stärken.

Die ersten Erfahrungen der Pro Senectute sind sehr positiv. Nach den ersten zwölf Monaten besuchten 20 freiwillige Personen 25 Seniorinnen und Senioren. Es fanden über 400 Besuche statt; das waren 850 Einsatz-Stunden. Das Alter bei den besuchten Seniorinnen und Senioren liegt zwischen 69 und 96 Jahren. Die Anfragen lassen erkennen, dass es zu einer Ausweitung des Besuchsdienstes kommen

wird. Die Besuche erfolgen regelmässig. Den Besuchten wird bei Kaffee und Kuchen angenehme Gesellschaft geleistet. Oft ist lediglich ein Zuhören gefragt. Oder es wird gemeinsam ein Spaziergang unternommen. Manche Kundinnen und Kunden schätzen es, wenn mit ihnen ein Spiel gemacht wird oder wenn man ihnen etwas vorliest. Eine Person wird in der Regel wöchentlich bis 14-täglich während ein bis zwei Stunden besucht. Zunächst klärt Pro Senectute die Bedürfnisse genau ab. Den Besuchsdienst kann jeder und jede beanspruchen, der in der Stadt St.Gallen wohnt und sich im AHV-Alter befindet. Er ist für die Seniorinnen und Senioren kostenlos.

Pro Senectute bietet mit diesem neuen Angebot gleichzeitig Frauen und Männern die Möglichkeit, einer sinnstiftenden Aufgabe durch die Besuchs- und Gesprächstätigkeit nachzugehen. Für dieses freiwillige Engagement sind jene geeignet, die gut mit Menschen umgehen können, Lebenserfahrung und Zeit mitbringen. Wichtig sind natürlich auch Belastbarkeit, Verschwiegenheit und Geduld. Die Besucherinnen und Besucher werden von uns sorgfältig eingearbeitet und bei ihrer Tätigkeit begleitet. Regelmässiger Austausch in der Gruppe ist uns wichtig. Eine Entschädigung wird nicht ausgerichtet, indessen werden Spesen übernommen. Es wird auch daran gedacht, Weiterbildungsangebote zu schaffen. Natürlich achten wir darauf, dass Besucher und Besuchte zueinander passen, vielleicht gleiche oder ähnliche Interessen haben. Bisher hat es diesbezüglich kaum Probleme gegeben. Es handelt sich bei diesem Pilotprojekt um eine pionierhafte Lösung. Landesweit gibt es nur vereinzelte entsprechende Angebote. Pro Senectute hofft, dass das Angebot eines kostenlosen Besuchsdienstes rege genutzt wird und damit der Alltag von alten Menschen nachhaltig mit Begegnungen und Austausch bereichert werden kann. Möchten Sie als Besucherin oder Besucher aktiv werden? Dann nehmen Sie unverbindlich mit uns Kontakt auf. Gerne beantworten wir Ihre Fragen.

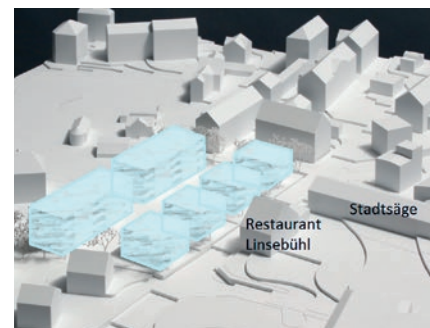
*Pro Senectute Regionalstelle St.Gallen, Besuchsdienst
Davidstrasse 16, 9001 St.Gallen, Telefon 071 227 60 00
st.gallen@sg.pro-senectute.ch, www.sg.pro-senectute.ch*

Neuüberbauung Steingrübli

Das heute noch weitgehend unbebaute Gebiet «Steingrübli» stellt eine wichtige städtische Entwicklungsreserve dar. Die Evangelische Kirchgemeinde, die Ortsbürgergemeinde St.Gallen und die Bion Gewerbehaus AG beabsichtigen, das gut erschlossene Areal in den kommenden Jahren neu zu überbauen.

*Text (gekürzte Version) und Bild:
Planungsbüro ERR Raumplaner AG*

Das vorliegende Bebauungskonzept schlägt entlang der Flurhofstrasse zwei längere Bauten vor, welche durch vier Punktbauten entlang der Steingrüblistrasse ergänzt werden. Mit der Neuüberbauung sollen rund 40 neue Wohneinheiten im Quartier entstehen. Mit dem vorgesehenen Wohnungsmix von 1.5- bis zu 5.5-Zimmer-Wohnungen ist ein vielfältiges Wohnungsangebot geplant. Die Stadt St.Gallen hat im April das Verfahren für den Gestaltungsplan und für eine Zonenplanänderung eingeleitet, denn für die Neuüberbauung ist eine Umzonung von der Wohnzone W2a (2 Stockwerke) und der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in die Wohnzone für drei Stockwerke notwendig. Bestehen seitens der Bevölkerung keine Vorbehalte zur geplanten Umzonung, so treten Gestaltungsplan und Teilzonenplan mit Genehmigung des kantonalen Baudepartements in Kraft.



Aktuelles aus dem Ressort Verkehr

Zweite Phase am Kreisel Spisertor beginnt Ende Juni.

Text: Margot Benz

Baustellen-information

Nach einer Eingewöhnungsphase haben sich die QuartierbewohnerInnen und Pendler an die Baustelle Spisertor gewöhnt. Bei schönem Wetter ist allenthalben los. Im Linsebühl und anderswo ist der Verkehr spürbar stärker geworden, entlang der Singenbergrasse und Molkenstrasse geniesst man den Einbahnverkehr. Kreative Parkplatzsucher platzieren ihr Auto direkt hinter der Fahrbahn-Absperrung auf dem Burggraben. Und schlendern ohne schlechtes Gewissen Richtung Spisergasse. Nun sind die Schienen und Randsteine eingebaut. Geplant ist, am 16. oder 23. Juni 2014 die Bauseite zu wechseln. Statt auf der rechten wird der Durchgangsverkehr nun auf der linken Strassen-seite (vom Linsebühl her gesehen) ebenfalls als Einbahn stadteinwärts geführt. Eine spezielle Weiche ermöglicht der Appenzellerbahn eine schnellere Durchfahrt und den wartenden Autos eine kürzere Wartezeit. Die Velofahrenden stadtauswärts müssen weiterhin das Velo stossen und zwar auf der nördlichen Seite der Linsebühlstrasse (Seite Geigenbauer). Zu gefährlich ist die Fahrt in Gegenrichtung auf der Strasse (und trotzdem ab und zu mit Schrecken beobachtbar). Für eine ganz kurze Zeit ist damit zu rechnen, dass das nördliche Trottoir der Linsebühlstrasse ganz gesperrt wird, weil darunterliegende Keller abgedichtet werden müssen. Aber wer weiss, vielleicht finden die findigen Strassenbauer noch eine andere Lösung. An der Olma 2014 soll der Kreisel «bezugsbereit» sein.

Treffpunkt

Quartierstammplus

vom 29. April 2014

Der Stamm, dieses Mal im Fanlokal der FCSG-Anhänger an der Lämmisbrunnenstrasse, lockte leider nur wenige Quartierbewohner an.

Text: Patrick Roth & Bruno Ludescher

Die Informationen durch Daniel Torgler von der Genossenschaft zur Förderung der Fankultur St.Gallen und durch Thomas Weber als professioneller Fanarbeiter waren jedoch sehr interessant und aufschlussreich und hätten durchaus mehr Gäste verdient. Zwei Jahre nach Eröffnung hat sich das Fanlokal in unserem Quartier als geschätzter Treffpunkt für FCSG-Anhänger etabliert.

Stadtrundgang

Jugendliche im öffentlichen Raum

Das Jugendsekretariat der Stadt St.Gallen lädt Sie ein, die Innenstadt von St.Gallen aus Sicht der Jugendlichen zu erkunden. Erleben Sie, wo sich Jugendliche gerne aufhalten, warum manche Plätze begehrt sind als andere und erfahren Sie etwas über die Methodik aufsuchender Jugendarbeit, deren Haltungen und Ziele. Aspekte der aktuellen Jugendkultur werden aufgenommen und im Kontext mit Öffentlichkeit und öffentlichem Raum dargestellt. Zudem gibt es Spannendes aus dem hauseigenen Nähkästchen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung und Information unter Tel. 071 224 56 78 oder info@js.stadt.sg.ch

Donnerstag, 22. Mai, 20 Uhr
Donnerstag, 28. August, 20 Uhr
Mittwoch, 24. September, 19.30 Uhr
Mittwoch, 22. Oktober, 19.30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden
Treffpunkt: in der Jugendbeiz
Talhof, Torstrasse 14, 9000 St.Gallen

Tag der Sicherheit

Am Samstag, 20. September 2014, findet von 10 bis 16 Uhr zum dritten Mal ein Tag der Sicherheit statt. Im Klosterviertel zeigen Feuerwehr, Zivilschutz, Stadtpolizei, Stadtorganisation der Kantonspolizei, Sankt Galler Stadtwerke, Regionaler Katastrophenstab und die Rettung St.Gallen, wie sie zur Sicherheit der Bevölkerung beitragen.

Rega-Helikopter und 100-jähriges Löschfahrzeug

Die verschiedenen Organisationen zeigen in zahlreichen – über den ganzen Tag verteilten – Demonstrationen, wie sie als Organisation, aber auch im Verbund arbeiten. So errichtet die Feuerwehr extra eine Container-Burg, an welcher sie ihr Können demonstriert. Der Zivilschutz zeigt, welche Mittel und Hilfsbauten in Folge eines Hochwassers zur Verfügung stehen und wie diese erstellt werden. Die Stadtpolizei informiert über aktuelle Themen wie Häusliche Gewalt, Geschwindigkeit im Strassenverkehr und nicht erlaubte pyrotechnische Gegenstände. Mit dem «Gurtenschlitten» zeigt die Stadtpolizei zudem allen Fahrzeuginsassen die Wichtigkeit der Anschnallpflicht auf. Weiter ist die Rettung St.Gallen vertreten, und ein Rega-Helikopter kann auf der Klosterwiese aus nächster Nähe bestaunt werden. Der Nostalgieverein Feuerwehr zeigt historische Fahrzeuge, unter anderem ein 100-jähriges Löschfahrzeug mit Autodrehleiter aus dem Jahr 1914. Mit etwas Glück können Besucherinnen und Besucher sogar mit einem dieser historischen Fahrzeuge mitfahren.

Begleitet werden die vielseitigen Aktivitäten im St.Galler Klosterviertel durch die Polizeimusik, und für Kinder bieten die Sankt Galler Stadtwerke ein spezielles Unterhaltungsangebot. Eine kleine Festwirtschaft sorgt zudem für das kulinarische Wohl der Besucherinnen und Besucher.

Schlafprobleme?

Sanft und natürlich lösen



Akupunktur, Kräutertherapie,
Schröpfen, Tuina-Massage



Praxis St.Gallen
Kornhausstrasse 3
9000 St. Gallen
Telefon 071 290 18 18
www.tcmswiss.ch



Seit über 100 Jahren im Baugeschäft.

> Neubauten > Umbauten > Renovationen
> Fassaden > Isolationen > Kundenarbeiten

Baugeschäft Bärlocher AG

Schuppisstrasse 3 | 9016 St.Gallen | T 071 282 49 49 | F 071 282 49 40 | www.baerlocher-bau.ch



Pro Senectute bietet in der Stadt St.Gallen einen Besuchsdienst für ältere Menschen an.

Wir suchen Besucherinnen und Besucher die gerne älteren Menschen Zeit schenken.

Können Sie sich vorstellen, am Leben von älteren Menschen Anteil zu nehmen? Sie stehen als Gesprächs- und Diskussionspartner zur Verfügung, gehen spazieren, leisten Gesellschaft oder hören einfach nur zu. Sie haben Zeit sich unentgeltlich zu engagieren, bringen Interesse an älteren Menschen mit, sind kontaktfreudig und verschwiegen.

Klare Regelungen, fachliche Begleitung, regelmässiger Erfahrungsaustausch und Spesenentschädigung sind für uns selbstverständlich.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne ausführlich:
Pro Senectute Regionalstelle St.Gallen, Davidstrasse 16, 9001 St.Gallen
Telefonnummer 071 227 60 00
www.sg.pro-senectute.ch

suchen
entdecken
kaufen

Mi, Do, Fr:
10-12/13.30-18
Sa: 9-16
Taastrasse 11

brockenhaus
degersheim STIFTUNG TOSAM



Italianità pur als Eingangspforte zu unserem Quartier



Nomen est omen. Dass diese Piadineria & Cafeteria, vielmehr eine Cafébar mit totalem italienischen Flair, Rimini heisst, ist absolut kein Zufall. Warum? Lesen Sie einfach diesen Artikel bzw. das Interview.

*Text: Bruno Ludescher
Foto: Ladina Bischof*

Seit 4 Jahren betreibt die Besitzerin der Piadineria & Cafeteria Rimini, Mirjana von Flotow, diese eigentlich typische italienische Cafébar mit Köstlichkeiten aller Art. Von Piadina über Costata, Torta della Nonna und Focaccia bis hin zu vegetarischen Spezialitäten lässt das Rimini keine Wünsche offen.

Können Sie uns etwas über die Ursprünge erraten, wie Sie auf die Idee kamen, eingangs unseres Quartiers diese Cafeteria zu eröffnen! Als junge Studentin aus Serbien zog ich für einen Studienaufenthalt nach Italien, genauer in die Emilia Romagna, noch genauer in die Umgebung von Rimini. Aus geplanten Monaten wurden Jahre. Rasch zog mich die italienische Küche total in ihren Bann und wurde so quasi zu meiner «versteckten Liebe», sodass mich nur noch ein Wunsch beseelte. Ich wollte mit aller Macht ein eigenes Lokal, um meiner grossen Leidenschaft zu frönen. Zu meiner grossen Freude fand ich diese Lokalität hier in St.Gallen bzw. im Linsebühl-Quartier.

Wie schaut Ihre Kundschaft aus? Die setzt sich aus allen Schichten und zu meiner Freude auch aus vielen Quartierbewohner/Innen zusammen. Stammgäste, hier vor allem die Lehrer aus der nahen Kanti, aber auch spontane Gäste, geben sich die Klinke in die Hand.

Wie schaut Ihr Konzept aus und wie würden Sie Ihr Lokal charakterisieren? Ganz wichtig für mich ist, dass ich alles selbst und vor allem aus absolut frischen Produkten mache. Die Begeisterung der Gäste zeigt mir, dass ich damit wohl den richtigen Geschmack treffe. Mein Lokal würde ich, obwohl es mir anfänglich echt als zu eng erschien, als «klein aber fein» charakterisieren. Es ist im Gegensatz zu grösseren Lokalen nicht anonym. Die Gäste sind sich nahe und unterhalten sich ohne Berührungsängste; ähnlich wie in Italien.

Wie schaut Ihr Arbeitstag aus und wer geht Ihnen zur Hand? Mein Arbeitstag dauert nicht selten 15 Stunden, wobei mir die Zeit wirklich wie im Flug vergeht. In der Person von Izabella habe ich eine Angestellte, die sehr gut zu mir passt. Im Moment steht mir auch mein Sohn Filip als Aushilfe bei. Den «rückwärtigen Dienst», die sogenannte kaufmännische Seite des Geschäftes, nimmt mir zu meiner Erleichterung mein Mann, Burghard von Flotow, ab.

Wie gefällt es Ihnen in unserem Quartier? Ich fühle mich in diesem Quartier sehr wohl und freue mich jeden Tag über die Begeisterung meiner Gäste. Als momentanen Vorteil der doch recht aufwändigen Kreiselarbeiten geniesse ich zudem die Tatsache, dass der Gästezufluss aufgrund des versetzten Zebrastreifens, der das Publikum so quasi direkt in meine Cafeteria leitet, zu meiner Überraschung sogar noch zugenommen hat.

Mirjana, ich bedanke mich herzlich für dieses Gespräch.



Inh. Müntener + Co
Telefon 071 222 18 23
Telefax 071 223 28 80

Elektromaterial en gros
 Technische Beleuchtungen
 Dekorative Beleuchtungen
 Elektro-Apparate

9000 St.Gallen
 Lämmlisbrunnenstrasse 9

VELO PFIFFNER AG
Velos • Motos Linsebühlstrasse 61–67, 9000 St.Gallen
 Telefon 071 223 62 62, Telefax 071 222 35 13, www.velopfiffner.ch
W I R V E R S T E H E N U N S E R F A C H

Ein Schützengarten ist überall.
 Mit Freunden teilen ist wahrer Genuss. So wird aus einem gewöhnlichen Tag ein Sommerfest. Und auf diese Lebensfreude stossen wir an: Mit einem herrlich frischen Schützengarten Bier. Prost.
 Schützengarten Das vorzügliche Bier.

Frehner Reinigung

unter Garantie
 sauber

**Endreinigung
 wöchentliche
 Haushalt-Reinigung**

Ruth Frehner
 Dreilindenhäng 4 / 9000 St.Gallen
 T 071 222 08 43 / M 079 321 94 70
www.frehner-reinigung.ch



Zu Hause sein und nicht allein – Pro Senectute für Hilfe und Betreuung zu Hause

Wenn im hohen Alter die Kräfte nachlassen, wird der Haushalt zur Last. Trotzdem wollen Seniorinnen und Senioren in ihrem eigenen Haushalt leben. Unsere Dienste ergänzen ihre Kräfte:

Hilfe im Haushalt für leichte und schwere Hausarbeiten

Hilfe bei der Ernährung oder der Mahlzeitendienst

Hilfe bei der Körperpflege

Betreuungs- und Begleitungs-Aufgaben

In der persönlichen Beratung durch eine Fachmitarbeiterin von Pro Senectute entstehen gute Lösungen für praktische Hilfe im Alltag. Im Gespräch bei Ihnen zu Hause wird der individuelle Auftrag vereinbart. Rufen Sie unverbindlich an.

Pro Senectute Regionalstelle, Davidstrasse 16, 9001 St.Gallen
 Karin Zimmermann, Dipl. Pflegefachfrau HF und Leiterin Hilfe und Betreuung
Tel. 071 227 60 11 / karin.zimmermann@sg.pro-senectute.ch



Rorschacherstrasse 31
 9000 St.Gallen
 Tel. 071 222 30 57
www.ludosg.ch
info@ludosg.ch

**Über 2500 Spiele
 und Spielsachen**
 zum ausleihen! für gross und klein!

Öffnungszeiten:

Mi: 14 bis 17 Uhr

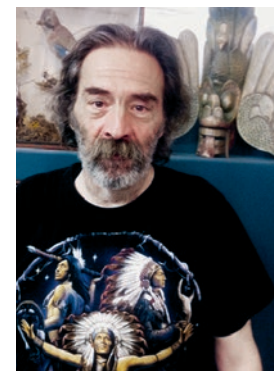
Do: 14 bis 19 Uhr

Fr: 14 bis 17 Uhr

Sa: 10 bis 13 Uhr

(Samstags während den Schulferien geschlossen)

Von mir zu dir im Quartier



Die Interview-Reihe im Schneeballprinzip halten wir mit grosser Freude aufrecht. Die Interviewer/Innen sind in der Wahl der Personen und des Inhalts grundsätzlich frei. Der Artikel sollte eine Spalte nicht überschreiten (max. 1500 Zeichen). Publikationen, Änderungen und Kürzungen bleiben dem Entscheid der Redaktion vorbehalten. Bleiben Sie neugierig, wir sind es auch.

Spider Fever Tattoo interviewt Bruno Wasescha

Wer bist Du, erzähl was von Dir. Mein Name ist Bruno Wasescha, ich arbeite seit 2004 als Koch in der Gassenküche. Ich bin gelernter Metzger und Koch. Zuvor habe ich einen Laden an der Schwertgasse geführt. Meine Vorfahren sind aus dem Bündnerland, und ich bin im Aargau aufgewachsen. Seit gut einem Jahr wohne ich jedoch im Feldli, weil mir hier die Miete zu teuer wurde.

Wie bist Du mit dem Linsebühl verbunden? Ich habe über 30 Jahre im Quartier gewohnt und meine Kinder hier grossgezogen. Gerade über dem Kafi Franz. Jetzt arbeite ich noch hier, in der Gassenküche. Somit bin ich eigentlich immer noch fast täglich in meinem Lieblingsquartier anzutreffen. In der Gassenküche wird am Nachmittag täglich gegesst, mit Arbeitskollegen und Besuchern, was für mich eine erholende Abwechslung ist zum nicht immer dankbaren Bekochen der Süchtigen.

Wie hat sich das Linsebühl über die Jahre hinweg gewandelt? Dazumal war das ein super Quartier, alles sehr durchmischt und lebendig. Vom Spisertor bis zur Kreuzung, wo der Brunnen steht, gab es

12 Beizen, in denen immer was los war. Die waren am Mittag schon voll und am Abend gings natürlich anders rund. Das «Lisebühl» wie es damals wegen all den Prostituierten genannt wurde war schweizweit bekannt. Es gab Zeiten, in denen die Damen in grosser Anzahl auf der Strasse standen. Natürlich waren auch die Rocker hier, die Unicorns und dann die Hells Angels. Alles in allem eine ziemlich eingeschworen Gemeinschaft, wo jeder jeden gekannt hat. Damals ging man entweder ins Linsebühl oder an die Oberstrasse, westlich der Altstadt in den Ausgang...

Das Volk hier hat sich eher gewandelt. Alles ist etwas mehrbesser und gesnobter geworden, nicht mehr so freakig wie früher. Die Mieten sind in letzter Zeit extrem in die Höhe geschossen. Ausserdem finde ich es schade, dass es keine kleinen Beizen mehr gibt. Dafür reiht sich Coiffeur an Coiffeur... Es ist nicht mehr so wie früher und ich traure dem alten Quartier schon ein bisschen nach...

Kennst Du noch einige Leute hier im Linsebühl? Hat es noch ein paar alte Hasen? Die meisten sind weggestorben oder weggezogen, aber der Heiri Meier ist ja noch da! Er hat sein Schuhgeschäft, in dem er arbeitet und wohnt, bestimmt schon an die 45 Jahre. Das ist schon noch ein Linsebühloriginal.

Was hast Du sonst noch für Interessen? Ich interesse mich sehr für die Indianerkultur und fertige in meiner Freizeit gerne indianische Traumfänger.

Es war mir eine grosse Freude, Dich zu interviewen Bruno. Du bist ja auch Kunde von mir, und ich habe von Dir viele spannende Geschichten aus dem Linsebühl erfahren dürfen, während Du bei mir unter der Nadel lagst. Es war in letzter Zeit nicht gerade leicht für Dich. Wir wissen aber, dass Du ein Kämpfer bist und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, auf dass Du steinalt wirst! Danke!





Meine erste Bank.

St. Leonhardstrasse 25, 9001 St. Gallen
Telefon 071 231 31 31, sgkb.ch



**St. Galler
Kantonalbank**



**GLACE
NACH HAUSE FLIEGEN**

Weitere Produkte sowie saisonale Spezialitäten
via Onlineshop

www.die fliege.ch


HOME-DELIVERY
BY VELOKURIER.SG

Schalter online

In der Stadt St.Gallen können alle polizeilichen Angelegenheiten grundsätzlich im Polizeigebäude an der Vadianstrasse 57 erledigt werden. Seit einigen Monaten besteht aber auch die Möglichkeit, diverse Anzeigen sowie den Kontakt mit dem Fundbüro online zu erledigen. Folgendes Angebot steht rund um die Uhr bereit:

Text: Stadtpolizei St.Gallen

**Sachbeschädigung
Sprayerei
Velo-Mofadiebstahl
Verlust Kontrollschilder**

Über den virtuellen Onlineschalter www.suisse-epolice.ch können Sie zu Hause die Anzeige aufgeben. Nach dem Einstieg erhalten Sie zuerst eine Checkliste und werden danach durch die Formulare geführt. Ihre Anzeige drucken Sie als Beleg zu Hause aus.

Fundbüro

Haben Sie einen Schlüsselbund gefunden oder ist Ihnen die Handtasche verloren gegangen? Über die Online-Plattform www.fundservice-schweiz.ch können Sie den Fund melden oder nach Ihrem verlorenen Gegenstand suchen. Ab dem Einstiegsportal werden Sie themenbezogen durch die Seiten geführt und am Ende senden Sie ihre Angaben ab. Auch hier können Sie das Ganze von zu Hause aus erledigen.

Selbstverständlich können Sie auch weiterhin alle diese Belange bei uns an der Vadianstrasse erledigen. Die Onlineplattformen erleichtert Ihnen die Anzeige/Suche und senkt Ihre Umrtriebe. Für Fragen steht Ihnen auch der Quartierpolizist gerne zur Verfügung.

Schandfleck... weg oder so...

Wochenlang hing beim QyPs an der ab Mai 2014 geschlossenen Einganstüre eine Mitteilung, in der sich die Betreiber bitterlich über die Stadt St.Gallen beschwerten und verlauten liessen, den traurigen Entschluss gefasst zu haben, den Club zu schliessen. Dies aber nicht, ohne es in der letzten Aprilwoche nochmals so richtig krachen zu lassen...

Text: Blu alias Bruno Ludescher

Goodbye QyPs

(Originaltitel des angeschlagenen Informationsblattes)

Kein Trost die schmerzende Trauer lindert
die städtische urbane (was denn nun...?)
Szene verhindert
die Stadt hat QYPs den Nerv geraubt
selig und glücklich, wer dies glaubt

Wir sehen das anders, die hier wohnen
da fehlte die Rücksicht und jegliches Schonen
lautes Gelage, das Trottoir voll Müll
ein jeder darf hier wie er will

Es ist wahrlich mehr als schwer zu fassen
im April nochmals richtig krachen lassen
Die Drohung wurde realisiert
und hat uns letztendlich nicht frustriert

Während ihr euch auf die Zukunft freut
hat hier niemand euren Wegzug bereut.
lebt wohl mit Sonne, Mond und Sternen
und bemüht euch, etwas Anstand zu lernen

Ein neuer Lichtblick im Linsebühl!



Die neue Kinderinsel für alle: Seit diesem Frühling ist der Spielplatz an der Linsebühlstrasse wieder fest in Kinderhänden.

Text und Foto: Mareike Klee

Eine ehemalige Schmuettel-Ecke hoch im Kurs.

Mit dem demografische Wandel der letzten Jahre leben wieder mehr Familien mit Kleinkindern im Quartier, und somit steigt das Bedürfnis nach kinderfreundlichen Orten.

Eine junge Familie aus dem Linsebühl wandte sich letzten Sommer an das städtische Gartenbauamt mit dem Wunsch, den Spielplatz neu zu beleben – mit Erfolg, wie man sieht!

Die Ecke zwischen der Linsebühl- und Hafnerstrasse besteht schon seit den sechziger Jahren und wurde damals als Begegnungsplatz für alle Quartierbewohner geschaffen. Vor kurzem wurde die in die Jahre gekommene «Schmuettel-Ecke» nun individuell mit neuen Pflanzen, Sitzbänken, Tischen, Spielgeräten und Brunnen umgestaltet und steht bei Klein und Gross wieder hoch im Kurs. Dass der Platz ein Lichtblick bleibt, dafür sorgen die Besucher selbst mit gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtsamkeit.

Tipp: wenn man an einem sonnigen Nachmittag mal dort unter der grossen Birke auf einer Bank sitzt, erlebt man ein frisches, sehr lebendiges Linsebühl-Gefühl...

Ihr Partner für Sanitär- und Spenglerarbeiten

jenny ag
spenglerei
installationen

9403 Goldach
Stadelstrasse 24
Tel. 071 841 03 18

9000 St.Gallen
Linsebühlstrasse 102/104
Tel. 071 222 60 06
Fax. 071 222 76 52

9424 Rheineck
Lindenstrasse 6
Tel. 071 888 60 20

jenny@jenny-ag.ch

*bekannt für
Qualität und
Zuverlässigkeit*

EL ELEKTRO LENDENMANN 9000 ST.GALLEN **EL**
Linsebühlstr. 102/104 Tel. 222 36 36 Fax 222 76 52

**Auch Elektro
Lendenmann
St.Gallen
unterstützt den
Südost-
Quartierverein.**

EL Neubauten, Umbauten, Projektierung, **EL**
Kundenservice, Telefoninstallationen

Kalender

Quartierverein

Monats-Quartierstamm

jeweils 18 bis 19 Uhr. Zu diesem «Runden Tisch» bzw. Austausch sind die QuartierbewohnerInnen herzlich eingeladen:

- Mittwoch, 2. Juli, Restaurant Bauhof (im Garten), Linsebühlstrasse 90
- Dienstag, 26. August, Quartier-Kiosk QuaK (im Freien), Linsebühlstrasse 97
- Dienstag, 23. September, Restaurant Why Not (im Garten), Linsebühlstr. 96
- Donnerstag, 23. Oktober, Restaurant Taverna Zorbas, Linsebühlstrasse 11

Wiesenfest 2014

Samstag, 21. Juni ab 18 Uhr auf der Schülerhauswiese. Slalomparcours für 3-/4-Räder – Kulinarisches vom Buffet mit Spezialitäten vom Grill – Glücksrad: wieder mit attraktiven Preisen – Alphornklänge mit dem Duo Echo vom Gleis sowie Blues-Rock and Soul-Power mit der Band Blue On Black.

Vortrag und Fondueplausch

Freitag, 7. November im Kultbau an der Konkordiastrasse 27.
18 Uhr: Mehr Sicherheit dank Kriminalprävention (Referent: Leiter Quartierpolizei Manolito Giger). 18.45 bis 19 Uhr: Pause bzw. Abschluss mit Apéro. Eintreffen der Gäste, die bloss am Fondueplausch teilnehmen wollen. Ab 19 Uhr: Fondueplausch (Unkostenbeitrag CHF 10.-). Anmeldung: bis 4. November an Susanne Gresser 071 220 90 18 oder 079 510 63 41.

Der Samichlaus kommt

Sonntag, 8. Dezember, 17.30 Uhr, im Wald beim Pfadiheim auf den Drei Weieren.

St.Gallen in Blumen

Blumenwettbewerb

Auch dieses Jahr werden die schönsten mit Blumen bepflanzten Fenster, Balkone und Fassaden vom Gärtnermeisterverein prämiert. Der Wettbewerb ist in drei Kategorien aufgeteilt:

- **Kat. A** ganze Fassade mit blühenden Blumen, mind. 2 Stockwerke.
- **Kat. B** ganzes Stockwerk mit Balkon oder Terrassen bepflanz mit Blumen.
- **Kat. C** einzelne oder bis zu drei Fenster hinter blühenden Blumen.

Anmeldekarten für den Blumenwettbewerb sind bei Blumen Diener erhältlich. Anmeldeschluss ist der 1. Juli 2014. Der neu gestaltete Laden befindet sich neu am Burggraben 16, ein paar Schritte entfernt vom früheren Standort im Spisermarkt.

Volière im Stadtpark

4. Juli, 18 Uhr, Apéro in der Volière im Stadtpark. Führung durch den Vogelpark mit Einblick in die Vogelpflegestation.

Evang. Kirchgemeinde St.Gallen Pfarramt Linsebühl

Sommerkonzert der Kinder- und Jugendkantorei St.Gallen C
zugunsten von Strassenkinderprojekten von «Terre des hommes»: Sonntag, 22. Juni, 11.15 Uhr, Kirche Linsebühl

Gospelkonzert von «Gospel im Centrum»
Sonntag, 29. Juni, 17 Uhr, Kirche Linsebühl

Seniorenachmittage
Mittwoch, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Linsebühl
· 25. Juni: Musikalischer Nachmittag mit Barbara und Stefan Hürlimann (Violine und Klavier)
· 24. September: Vortrag von Jost Schneider über Murmeltiere

Seniorenflug nach Hallau
Mittwoch, 20. August, 9.45 – ca. 19 Uhr (Infos und Anmeldung bei Daniel Bertoldo, 071 242 70 65)

50+ Neue Horizonte für die zweite Lebenshälfte
· Freitag, 22. August, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Linsebühl: «Abraham in der Bibel und im Koran» – Vortrag von Pfr. Dr. Paul Bernhard Rothen, Hundwil
· Donnerstag, 23. Oktober, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Linsebühl: «Sicherheit im Alltag» – Tipps von Bruno Metzger, Chef Sicherheitsberatung der Kantonspolizei

Erntedankgottesdienst
mit anschliessendem Zmorge
· Sonntag, 28. September, 10 Uhr, Kirche Linsebühl

Mittagstisch am Sonntag
Sonntag, 22. Juni / 17. August / 7. September / 19. Oktober jeweils 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Linsebühl, Anmeldung bis Mittwoch vorher bei Daniel Bertoldo, Tel. 071 242 70 65, E-mail: diakonat@ref-sgc.ch

Sing-Tageslager der Kinder- und Jugendkantorei St.Gallen C
Donnerstag – Samstag, 16.–18. Oktober, Kirchgemeindehaus Linsebühl; Sonntag, 19. Oktober, 10.00 Uhr: Mitwirkung im Gottesdienst (Auskunft und Anmeldung bei Verena Förster, 079 617 05 64)

Ökumenischer Gottesdienst an der OLMA
Sonntag, 19. Oktober, 10.30 Uhr, Olma-Halle 9.2 mit Pfr. Stefan Lippuner (evang. Linsebühl) und Pastoralassistentin Urszula Pfister (kath. Heiligkreuz)

Heaven's Door
Freitag, 24. Oktober, 19–20 Uhr, Kirchgemeindehaus Linsebühl
«I have a dream...» – Jugendgottesdienst

www.ref-sgc.ch

Ihr guter Stern für gesunde und kranke Tage!



Stern-Apotheke Dr. A. Alther
Burggraben 28 / Spisertor 9004 St. Gallen
Tel: 071-222 23 22 Fax: 071-222 23 23
www.sternapothke.ch IHRE APOTHEKE IM QUARTIER



**Mediterran
Essen & Trinken**

Restaurant Limon
Mahmut Oezdemir
Linsebühlstrasse 32
CH-9000 St. Gallen
Tel./Fax 071 222 9 555
www.limon.ch
mittelmeer@limon.ch

Öffnungszeiten
Montag–Donnerstag:
09.00–24.00
Freitag–Samstag:
09.00–01.00
Sonntag:
17.00–23.00

Das Mittelmeer ist ein Meer der unendlichen Vielfalt. Es ist das Meer der Leuchttürme, der Muscheln, der Sirenen und der verträumten Inseln ... Limon repräsentiert seit 12 Jahren die mediterrane Küche mit ihren vielfältigen Nuancen. Gerichte aus Italien und Griechenland finden Sie ebenso auf unserer Karte wie solche aus der Türkei und dem Maghreb. Holen Sie sich etwas von dieser Atmosphäre nach Hause oder besuchen Sie uns in unserem gemütlichen Restaurant im Linsebühl in St. Gallen.



Hauslieferdienst Tel. 071 222 9 555 oder per E-Mail bestellung@limon.ch

Lieferzeiten
Montag–Samstag:
11.00–23.00
Sonntag:
17.00 bis 22.30 Uhr

Kontaktpersonen

Kontaktperson Schule

Alexandra Akeret, 079 424 98 37

Kontaktperson Bauliches / Abfall / Unordnung

Brigitte Legatis, 071 222 84 20

Kontaktperson Sicherheit / Kriminalität

Jörg Drechsler, 071 244 41 91

Kontaktperson Verkehr

Margot Benz, 071 245 79 17

Kontaktperson Soziale Institutionen

Clemens P. Zweifel, 071 298 00 06

Seniorenrat

Gerd Piller, 071 222 17 81

Quartierkompost

Annamarie Nusser, 071 222 13 24

Hol-Bring-Bücherei «Lesebiene»

Ruth Lauper, 071 244 17 70

Vorstand

Patrick Roth, Präsident

Konkordiastrasse 20a, 071 220 16 10

Susanne Gresser

Eisengasse 7, 071 220 90 18

Jörg Drechsler

Flurhofstrasse 6, 071 244 41 91

Tiziana Meneghetti

Rotachstrasse 14, 071 222 22 81

Margot Benz

Steingrueblistrasse 53, 071 245 79 17

Ralph Müntener

Rittmeyerstrasse 1, 9014 St.Gallen,
071 244 82 26

Adressen

Quartierpolizist

Peter Stock, 079 592 28 06

Cabi Café-Bibliothek

Linsebühlstrasse 47, 071 222 03 56

Chinderhuus

Sternacker, Kinderkrippe,
Sternackerstrasse 3, 071 222 15 36

CP-Schule

Flurhofstrasse 56, 071 245 28 88

Villa YoYo St.Gallen

Florastrasse 14a, 071 222 14 08

Mai – September mobil im Stadtpark

077 458 85 70

Dompfarrei

Klosterhof 6a, Sekretariat Dompfarramt,
071 227 33 81

Sozialdienst

Dom Gallusstrasse 34,
sd.dom.sg@bluewin.ch, 071 222 41 56

Evangelischer Sozialdienst

Daniel Bertoldo, Magnihalden 15,
071 242 70 65

Evangelische Kirche Linsebühl

Pfr. Stefan Lippuner, Flurhofstrasse 14,
071 244 50 66

Gugelhuus

Eltern-Kind-Zentrum, Axensteinstrasse 7,
071 222 44 51

Heilsarmee

Evangelisationkorps,
Harfenbergstrasse 5, 071 222 69 74

Heilpädagogische Schule

Molkenstrasse 1, 071 228 30 60

Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen

Lämmli brunnenstrasse 55,
071 222 22 63,
www.selbsthilfe-gruppen.ch

Krebsliga St.Gallen-Appenzell

Flurhofstrasse 7, 071 242 70 00

Kultbau

Konkordiastrasse 27

Figurentheater St.Gallen

Lämmli brunnenstrasse 34,
071 222 60 60

Zentrum für Wahrnehmungsstörungen

Florastrasse 14, 071 222 02 34

Kinderarzt St.Gallen

Zeughausgasse 22 (beim Spisertor)
071 226 86 66

stgallen@kinderarzt St.Gallen.ch

Arzt St.Gallen

Zeughausgasse 22 (beim Spisertor)
071 221 10 00, stgallen@arzt St.Gallen.ch

Impressum

Redaktionsteam

Bruno Ludescher, Eike Domroes,
Mareike Klee, Silvio Hürlimann,
Tiziana Meneghetti

Kontakt

Quartierzeitung, Postfach 516,
9004 St.Gallen, www.qv-suedost-sg.ch
redaktion@qv-suedost-sg.ch

Kontodaten

St.Galler Kantonalbank, BIC 781
IBAN CH1300 7810 1550 4556 30 9
Südost-Quartierverein St.Gallen

Redaktionsschluss 2014

2. Oktober 2014

Erscheinungsweise

erscheint 3x jährlich

Inserate

Margot Benz, 071 245 79 17
margot.benz@bluewin.ch

Gestaltung und Satz

Ladina Bischof

Titelbild

Gerti G. / photocase.de

Korrektur

Cécile Federer

Druck

Niedermann Druck, St.Gallen
Auflage 3000 Ex.

Werden Sie Mitglied im Verein

Sie erhalten dadurch neben der Quartierzeitung auch Hinweise auf spezielle Anlässe nur für Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 30.– bzw. Fr. 50.– für Familien und Paare.

- ☐ Ich möchte Mitglied des Südost-Quartiervereins werden
☐ Ich bin an Insertionsmöglichkeiten im Südost Quartierblatt interessiert.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Tel. Privat

Tel. Geschäft

Beruf*

E-Mail

* Anhaltspunkte für die Mitgliederstruktur. Alle Daten werden vertraulich behandelt.
Bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden an: Südost-Quartierverein,
Postfach 516, 9004 St.Gallen

